herpy

SCHWANZLURCHE

Paramesotriton labiatus

Paramesotriton labiatus ist ein fast rein wasserlebender Schwanzlurch, der nur aus dem Dayao-Gebirge in Guangxi im Süden Chinas bekannt ist. Die Art ist vom Aussterben bedroht, und über ihre Haltung gibt es fast kein Wissen. Sie wird oft verwechselt, denn die Schwanzlurche, die im Handel den Namen *labiatus* tragen, gehören zur Gattung *Pachytriton*.

Familie: Salamandridae Englisch: Paddle Tail Newt Früherer Name: *Pachytriton labiatus; Paramesotriton ermizhaoi*

Veröffentlicht am 16. November 2026

Schwaches Hautgift

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**11-16 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Aquatisch**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Hautgift	**Schwach** Nach Kontakt die Hände waschen und die Finger von Augen und Mund fernhalten
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 30 × 35 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**16-22 °C**
Temperatur, Nacht	**14-18 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Aquaterrarium** Tiefe 15-20 cm
UVB	**Nicht nötig**
Ernährung	**Insekten und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Larven im Wasser**
Eiablage	**Im Wasser**
Eier pro Saison	**20-115**
Larvenzeit	**80-110 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Andere Larven und kleine Wassertiere (Daphnien, Mückenlarven)**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Vom Aussterben bedroht (CR)**

Über die Art

Paramesotriton labiatus ist eine der am wenigsten bekannten Arten der Gattung. Wie die übrigen *Paramesotriton* hat sie einen dunklen Rücken und orangefarbene Zeichnungen auf der Unterseite, aber die Haut ist verhältnismäßig glatt. Maße und Gewicht sind nicht dokumentiert.

Die Taxonomie hat eine lange und verwirrende Geschichte. Die Art wurde 1930 als *Molge labiatum* nach Tieren aus Yaoshan in Guangxi beschrieben und später in die Gattung *Pachytriton* gestellt. Unter diesem Namen wurde viele Jahre lang ein ganz anderer Schwanzlurch im Handel bekannt. 2011 wurde geklärt, dass die Typusexemplare gar nicht zu *Pachytriton* gehören, sondern zu *Paramesotriton*, und dass sie derselben Art angehören wie *Paramesotriton ermizhaoi*, die 2009 aus Guangxi beschrieben wurde. Der Name *labiatus* wurde daher zu *Paramesotriton* verschoben, und *P. ermizhaoi* ist heute ein Synonym.

Die Tiere, die früher unter dem Namen *Pachytriton labiatus* liefen, gehören nun zu *Pachytriton granulosus* und *Pachytriton inexpectatus*. Schwanzlurche, die als *labiatus* oder unter dem Handelsnamen 'Paddletail' verkauft werden, sind daher fast immer *Pachytriton*-Arten mit anderen Ansprüchen und nicht diese Art.

Die Art ist vermutlich am nächsten mit *Paramesotriton hongkongensis* und *Paramesotriton chinensis* verwandt. Das Hautgift ist bei der Art selbst nicht untersucht, aber Tetrodotoxin wurde in der Haut mehrerer Arten der Gattung nachgewiesen, unter anderem bei *Paramesotriton chinensis* und *Paramesotriton deloustali*. Wasche dir nach dem Kontakt die Hände, fasse Augen und Mund nicht an und nimm die Tiere nur in die Hand, wenn es nötig ist.

Verbreitung und Lebensraum

Paramesotriton labiatus ist nur aus dem Dayao-Gebirge (Dayaoshan) im zentralen Guangxi im Süden Chinas bekannt, von wo die Art auch beschrieben wurde. Das Verbreitungsgebiet ist sehr klein, und die Höhe über dem Meeresspiegel ist nicht dokumentiert. Ältere Angaben aus Anhui, Zhejiang, Hunan, Guizhou und Guangdong betreffen *Pachytriton*-Arten, und viele Funde unter dem Namen stammen von dort.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** China.

LEBENSRAUM

Der Lebensraum von *Paramesotriton labiatus* ist nicht im Detail beschrieben. Die Art lebt in einem bewaldeten Gebirgsmassiv mit subtropischem, monsunartigem Klima: warmen, regenreichen Sommern und kühlen Wintern. Sie ist ans Wasser gebunden, aber ob sie Bäche oder stilles Wasser bevorzugt, ist nicht bekannt. Die Art ist eine alte, eigenständige Linie der Gattung, und das kleine Verbreitungsgebiet auf einem einzigen Gebirgsmassiv macht sie empfindlich gegenüber Störungen des Lebensraums.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Paramesotriton labiatus* gibt es fast kein Wissen. Die Haltung beruht auf der Gattung und auf der nahen Verwandten *Paramesotriton hongkongensis*, die weit besser bekannt ist; die Zahlen für Größe, Aquarium, Temperatur und Zucht in der Infobox sind von dort übernommen. *Paramesotriton chinensis* hat die gleichen Ansprüche. Ratschläge zu den *Pachytriton*-Arten, die unter dem Namen *labiatus* verkauft werden, gelten nicht für diese Art.

Ein Paar braucht ein Aquarium von mindestens 60 × 30 × 35 cm. Die Männchen der Gattung können territorial sein, besonders in der Paarungszeit, biete daher viele Verstecke aus Steinen, Rinde und Pflanzen und halte die Tiere getrennt, wenn sie sich beißen. Eine schwimmende Korkinsel oder ein kleiner Landteil reicht für adulte Tiere. Halte die Abdeckung dicht, denn die Tiere können das Wasser verlassen.

Verwende Sand, große Steine oder gar keinen Bodengrund. Feiner Kies kann verschluckt werden und einen Darmverschluss verursachen.

TEMPERATUR

Paramesotriton labiatus muss wie der Rest der Gattung kühl gehalten werden: 16-22 °C am Tag und 14-18 °C in der Nacht, und das Wasser darf nicht wärmer als 22 °C werden. Im Sommer kann es einen Ventilator, Kühlelemente oder einen kühlen Raum erfordern, das Aquarium unter dieser Grenze zu halten. Eine Winterruhe ist für die Art nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Paramesotriton labiatus lebt fast die ganze Zeit im Wasser, daher spielt die Luftfeuchtigkeit eine geringe Rolle; 70-90 % im Raum sind gut. Eine Korkinsel oder ein Landteil muss feucht gehalten werden, wenn die Tiere ihn nutzen. Sprühen ist nicht notwendig.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Das Wasser muss 15-20 cm tief sein. Verwende entchlortes Leitungswasser oder Quellwasser. Das Wasser muss sauber und sauerstoffreich sein, und extreme pH- und Härtewerte werden vermieden. Ein Schwammfilter oder ein kleiner Innenfilter mit schwacher Strömung und ein Luftsprudler passen. Wechsle regelmäßig einen Teil des Wassers und entferne Futterreste.

LICHT UND UVB

Paramesotriton labiatus braucht kein starkes Licht. Eine einzelne Leuchtstoffröhre oder LED-Röhre an einer Zeitschaltuhr sorgt für einen festen Tagesrhythmus von etwa 12 Stunden. UVB ist nicht notwendig.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Paramesotriton labiatus ist ein Räuber. Die Arten der Gattung nehmen bereitwillig zerkleinerte Regenwürmer, Grillen, frisch gehäutete Mehlwürmer, Schaben, Wachsmottenlarven und Stücke von Garnelen sowie gefrorene Mückenlarven und Fertigfutter für Amphibien und Wasserschildkröten. Adulte Tiere werden zweimal pro Woche gefüttert, Jungtiere 3-4 Mal pro Woche. Gewöhne die Tiere daran, Futter aus einer Pinzette zu nehmen, sodass leicht zu sehen ist, wie viel jedes Tier frisst, und das Wasser sauberer bleibt. Bei abwechslungsreicher Kost sind Zusätze überflüssig.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Das Verhalten von *Paramesotriton labiatus* ist nicht beschrieben. Die Arten der Gattung sind anfangs scheu, werden aber oft zutraulich und schwimmen zur Frontscheibe, wenn es Futter gibt. Die Männchen können streitlustig sein, besonders in der Paarungszeit, und die Weibchen können sich um das Futter streiten. Die Tiere dürfen nicht mehr als nötig angefasst werden, weil die Haut halbdurchlässig ist. Verwende zum Umsetzen einen Kescher.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und das Alter bei Geschlechtsreife sind für *Paramesotriton labiatus* nicht dokumentiert. Bei den übrigen Arten der Gattung bekommt das Männchen in der Paarungszeit einen hellen Streifen am Schwanz und eine angeschwollene Kloake, während das Weibchen fülliger wird. Die Arten wachsen langsam und werden frühestens nach etwa 2 Jahren geschlechtsreif, meist nach 3-5 Jahren.

PAARUNG

Die Paarung ist für *Paramesotriton labiatus* nicht beschrieben. Bei der Gattung stupst das Männchen das Weibchen an, schwimmt vor sie und wedelt mit dem Schwanz, woraufhin es ein Spermapaket absetzt, das das Weibchen mit der Kloake aufnimmt. Bei den besser bekannten Arten fördert eine kühlere Periode im Winter die Paarungszeit. Biete viele Verstecke, damit sich das Weibchen vom Männchen zurückziehen kann.

EIER UND LARVEN

Die Eiablage ist für *Paramesotriton labiatus* nicht dokumentiert. Die Weibchen der Gattung legen die Eier einzeln an Wasserpflanzen ab und falten das Blatt um sie. Setze die Eier in einen Behälter mit Luftsprudler um oder lege sie in ein Aufzuchtnetz und wechsle regelmäßig das Wasser.

METAMORPHOSE

Schlupfzeit und Larvenzeit sind für die Art nicht dokumentiert. Bei der Gattung schlüpfen die Eier nach 3-8 Wochen, und die Larven machen nach etwa drei Monaten die Metamorphose durch. Die Larven sind Räuber und fressen von Anfang an Daphnien und Mückenlarven. Sortiere sie nach Größe, damit sie einander nicht fressen. Bei der Metamorphose bilden sich die Kiemen zurück, und das Tier geht an Land.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht von *Paramesotriton labiatus* ist nicht beschrieben. Bei der Gattung gehen die frisch metamorphosierten Jungtiere an Land und brauchen einen feuchten Landteil oder eine Box mit feuchtem Küchenpapier und Moos. Sie nehmen frisch geschlüpfte Grillen, kleine Regenwürmer und andere kleine Futtertiere und kehren erst nach einem oder mehreren Jahren ins Wasser zurück. Das Wachstum ist langsam.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Probleme bei *Paramesotriton labiatus*:

- Wärme und schlechtes Wasser: Halte die Temperatur unter 22 °C und das Wasser sauber.
- Bisswunden, wenn die Tiere kämpfen: Trenne sie.
- Pilz- und Bakterieninfektionen: weiße, flaumige Beläge, Rötungen, Schwellungen oder Wunden, oft als Folge von schlechtem Wasser oder Stress.
- Feiner Kies, der verschluckt wird und einen Darmverschluss verursacht.
- Bsal (*Batrachochytrium salamandrivorans*): Asiatische Molche und Salamander können den Pilz ohne Symptome tragen, und er kann für andere Schwanzlurche tödlich sein. Neue Tiere müssen in Quarantäne, und Geräte und Hände müssen zwischen den Aquarien gereinigt werden.

Tiere, die nicht fressen wollen, Hautwunden oder Schwellungen haben, gehören zu einem amphibienkundigen Tierarzt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.